

IHK zeichnet Weingut mit Ehrenpreis aus

Das Weingut Ruppert-Deginther aus Dittelsheim-Hessloch hat in diesem Jahr den Ehrenpreis der IHK für Rheinhessen erhalten. Mit der Auszeichnung würdigt die IHK die herausragende Leistung des Betriebs bei der Wein- und Sektprämierung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz 2020. IHK-Geschäftsführerin Andrea Wensch und IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz besuchten das Winzerehepaar Milena und Justus Ruppert aus diesem Anlass. Seit sechs Generationen erzeugt die Familie Wein. Die Familienchronik belegt eine Weinbau-Tradition seit 1854.

„Die Auszeichnung ist uns eine große Ehre und eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit“, freute sich das Winzerehepaar über den Preis. „Das bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen“. Der in Hessloch gelegene Betrieb im südlichen Teil Rheinhessens, im Wonnegau, umfasst eine Fläche von 26 Hektar mit etwa 130.000 Reben. Die Qualität dort wird vielfach gelobt. Das Weingut ist in namhaften Weinführern gelistet – von Gault-Millau über Eichelmann, Vinum, oder „Der Mainzer“.

Worauf führt die Familie aber selbst ihren Erfolg zurück? „Es ist die Leidenschaft und die Freude an einem guten Glas Wein, die uns antreibt“, sagen Milena und Justus Ruppert. „Wir begleiten die Weinberge das ganze Jahr über, und hegen und pflegen die Träubchen.“ Mit der Ernte und der Weinwerdung entstünden jedes Jahr aufs Neue ganz individuelle Charaktere, weshalb dieser Beruf auch immer spannend bleibe. Die Weinproduktion ist dabei zwar der wichtigste, aber nicht der einzige Teil der facettenreichen Arbeit. „Nach unserer Erfahrung suchen viele Konsumenten nach wie vor den persönlichen Kontakt“, nennt Milena Ruppert als Beispiel. „Dem versuchen wir durch gute Präsenz in den wichtigen Absatzregionen zu entsprechen.“

„Wir arbeiten im Familienverbund“, beschreiben Milena und Justus Ruppert, was sie an ihrer Arbeitsweise für charakteristisch halten. Dabei sei ein Punkt besonders wichtig: „Jeder Arbeitsschritt wird von einem Familienmitglied begleitet.“ Auch die

Eltern, Gabi und Joachim Ruppert, arbeiten mit. So lasse sich für jeden Bereich des Betriebs stets das beste Ergebnis erzielen. „Allerdings nicht um jeden Preis“, betont Justus Ruppert und stellt klar: „Die Schonung der natürlichen Ressourcen, aber auch ein guter Umgang mit unseren Arbeitskräften spielen ebenfalls eine zentrale Rolle“.

Deutlich wird: Das Engagement der Familie endet nicht einfach beim Produkt, dem fertigen Wein.

Ein wichtiges Ziel für die nahe Zukunft haben Justus und Milena Ruppert fest im

Justus Ruppert, mit Blick darauf, dass „neue“ Rebsorten wie zum Beispiel Merlot, Syrah, Cabernet Franc oder Cabernet Sauvignon erfolgreich angebaut werden könnten. „Das wäre vor einigen Jahrzehnten in Deutschland noch nicht denkbar gewesen.“ Gleichzeitig zeigten sich bereits neue Schwierigkeiten. Es seien mehr Spätfröste, Starkregen, Hagel und Stürme festzustellen. „Hier müssen wir versuchen unser Anbausystem so gut wie möglich zu adaptieren.“

JENS KOWALSKI



Milena und Justus Ruppert freuen sich über den Besuch von IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz und IHK-Geschäftsführerin Andrea Wensch (v.li.).

Blick: „Wir möchten die Produktion noch nachhaltiger gestalten.“ Auf diese Weise wollen sie auch ihren beiden Kindern, Julius (22 Monate) und Theresa (2 Monate), eine gute Grundlage für deren zukünftiges Wirken geben. Dabei werde es immer wieder neue Herausforderungen geben, auf die Antworten gefunden werden müssten. Ein Beispiel ist der Klimawandel. „Im Moment spielt uns dieser noch in die Karten“, sagt